

**Münchner Stadtmuseum  
Annahme von Zuwendungen  
Sachspende durch die Galeria Autonomica  
- Öffentlicher Teil -**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03272**

Anlage:  
Bilder der Sachspende

**Beschluss des Kulturausschusses vom 18.06.2015 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten:**

**1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen**

Das Münchner Stadtmuseum erhielt im Nachgang zu einer Kooperationsveranstaltung mit der Galeria Autonomica drei Graffiti auf Trägerplatten als Sachzuwendung.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 18.12.2013 ist die Umsetzung der Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen für kommunale / gemeinnützige Zwecke des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren beschlossen worden.

Zuwendungsangebote, deren Gesamtwert 10.000 € übersteigen, werden durch das Referat, das die Zuwendungen erhält, unter Angabe von Zweck, Umfang und Art des Zuwendungsangebotes sowie Zuwendungsgeber, Begünstigter und etwaige rechtliche bzw. tatsächliche Beziehungen dem jeweiligen Fachausschuss zur Annahme vorgelegt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

**2. Im Einzelnen**

**2.1 Zweck / Zuwendungsgeber / Begünstigter**

Im Rahmen einer dreitägigen Kooperationsveranstaltung mit der Galeria Autonomica wurden 25 Künstlerinnen und Künstler in den Räumen des Münchner Stadtmuseums ausgestellt.

Die Auswahl der Beteiligten war eine Mischung aus Urban Art kontextuierten und zeitgenössischen Künstlern. Sie alle eint - im Sinne der vertrauten Philosophie der Galeria Autonomica - eine selbstbewusste Haltung in ihren jeweiligen Positionen, in der die künstlerische Aussage bei weitem wichtiger ist als eine allgemeingültige Verträglich- oder Verständlichkeit.

Gerade in heutigen Zeiten, in denen häufig deutlich wird, wie dekorativ und leicht konsumierbar Kunst sein kann oder hinsichtlich wirtschaftlicher Kriterien sein muss, ist es wichtiger denn je, Künstlern eine Plattform zu bieten, die frei von verwertbarem Interesse besteht und die Chance bietet, subversive Sichtweisen zu präsentieren.

Aus diesen Positionen ist es uns gelungen, für die Sammlung Stadtkultur/Volkskunde des Münchner Stadtmuseums drei Beispiele als Geschenke zu erhalten. Bei allen handelt es sich um Graffiti, die durch die Demontage der Trägerplatten vor dem Überstreichen gerettet werden konnten.

## 2.2 Art und Umfang der Zuwendungen

Bei der Schenkung handelt es sich um die Zuwendung von Gegenständen, deren Wert ermittelt werden muss. Um dem Transparenzgebot ausreichend Rechnung zu tragen, sollten Sachzuwendungen unter Bezugnahme auf die städtischen Richtlinien der Anlagenbuchhaltung mit dem geschätzten Gegenstandswert bewertet werden.

Die Schenkung umfasst drei Graffiti auf Trägerplatten. Der Wert der Objekte wurde durch den Sammlungsdirektor Herr Dr. Dering und die Sammlungsleiterin Stadtkultur / Volkskunde Frau Eymold aufgrund ihrer Erfahrungen und der auf dem Markt üblicherweise für vergleichbare Objekte gezahlten Preise ermittelt. Die Höhe der Zuwendung wird in nichtöffentlicher Sitzung mitgeteilt.

## 2.3 Würdigung

Als Maßstab für die Annahme gilt nach den Handlungsempfehlungen:

Eine Zuwendung darf nur angenommen werden, wenn für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entsteht, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendung bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen.

Ein solcher Eindruck droht vor allem in den Situationen, in denen zwischen dem Zuwendungsgeber und der LHM rechtliche Beziehungen bestehen.

Lässt sich ein hinreichend begründeter Verdacht einer Beeinflussung plausibel ausräumen, kann die Zuwendung angenommen werden.

Die Galeria Autonomica wurde 2006 von Christoph Pankowski und Christian Minke gegründet und hat sich sehr schnell in München als Garant für Avantgarde-Settings etabliert. Ihre Veranstaltungen, die verschiedene Formen künstlerischen Ausdrucks einem alternativen Publikum zugänglich machen, fanden in den letzten Jahren sehr großes Interesse. Rechtliche Beziehungen der Firma zur Stadt München, die einer Annahme entgegenstehen könnten, sind nicht bekannt und unwahrscheinlich.

Die Zuwendung darf daher angenommen werden, da für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entstehen kann, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendung bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen.

### 3. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei sowie die Gesamtstädtische Antikorruptionsbeauftragte haben keine Einwendungen gegen die Beschlussvorlage erhoben.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, und der Verwaltungsbeirat für Stadtgeschichte, Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, NS-Dokumentationszentrum, Herr Stadtrat Dr. Roth, haben Kenntnis von der Vorlage.

## II. Antrag des Referenten:

1. Die Sachzuwendung der Galeria Autonomica wird angenommen.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss: nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Schmid  
2. Bürgermeister

Dr. Küppers  
Berufsm. Stadtrat

- ## IV. Abdruck von I., II. und III.
- über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

---

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.  
an StD  
an GL-2 (2x)  
an die Direktion des Münchner Stadtmuseums (2x)  
an das Personal-und Organisationsreferat, Antikorruptionsstelle  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den .....  
Kulturreferat